



Personalpfarrei Hl. Maximilian Kolbe

für die ausserordentliche Form
des Römischen Ritus
im Kanton Zürich,
Bistum Chur

Kreuzenthüllung, 21.03.2021

Liebe Gläubige!

Die Passionszeit steht im Zeichen der verhüllten Kreuze. Sie ist die Zeit der Kreuzverhüllung und zugleich die Zeit der Kreuzenthüllung.

In gewisser Weise kann man nämlich sagen, dass die Kreuzverhüllung uns deutlich machen soll, dass es auf Ostern hin unsere Aufgabe ist, das Kreuz neu zu enthüllen. Was wir am Karfreitag feierlich tun werden, das gilt es auch ganz persönlich in unserem Leben zu vollziehen.

Das Kreuz ist das Zeichen des Christen. Es soll in strahlendem Glanz über unserem Leben stehen, hoch erhöht im Heiligtum unserer Seele. Im Zeichen des Kreuzes wurden wir getauft. Im Zeichen des Kreuzes gilt es zu leben, und im Zeichen des Kreuzes wollen wir sterben.

Einst hat Jesus gesagt: „*Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt. Wie ich euch geliebt habe, sollt auch ihr einander lieben. Daran sollen alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid.*“ – Der Maßstab dieser seiner Liebe aber ist genau jene Ganzhingabe, die Jesus am Kreuz vollzogen hat und die er seit dem Letzten Abendmahl für uns im Opfer des Altares gegenwärtigsetzt!

Ist es nicht so, dass im Leben vieler heutiger Christen das Kreuz kaum mehr zu erkennen ist? Bei manchen ist es verhüllt, bei einigen sogar geschändet. – Und wie ist es bei dir? Wenn es nun darum geht, das *Mysterium crucis* zu ergründen und das Kreuz neu zu enthüllen, sind wir gewiss alle irgendwie betroffen!

Ein liturgischer Text, der die nächsten Tage begleitet, ist die Präfation vom Heiligen Kreuz. Ihre zentrale Aussage ist der Betrachtung wert, denn sie kann uns helfen, das Kreuz zu enthüllen.

Zunächst heißt es dort: „*Gott, Du hast das Heil des Menschengeschlechtes im Holz des Kreuzes begründet.*“ – Jawohl! Jede Heilsverheißung, die nicht das Siegel des Kreuzes trägt, ist Lug und Trug! Einzig und allein im Holz des Kreuzes ist alles Heil des Menschengeschlechtes begründet. Am Kreuz nämlich ist jene Quelle des Kostbaren Blutes entsprungen, aus der alle Gnade fließt. Am Kreuz hat Jesus im Heiligen Geist jene makellose Ganzhingabe vollzogen, durch die dem Vater alle Ehre und den Menschen das Heil wird. Am Kreuz wurde durch die Lanze des Hauptmanns jene Tür zum göttlichen Herzen geöffnet, durch die hindurch wir eintreten in das nicht von Menschenhänden gemachte Zelt des geheimnisvollen Leibes Christi, das Heiligtum ewiger Erlösung.

Wen Jesus in seine Nachfolge ruft, den ruft er zur Glückseligkeit, und zwar auf keinem anderen Weg als auf dem des Kreuzes: „*Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst. Er nehme täglich sein Kreuz auf sich, und so folge er mir nach!*“

In tiefer heilsgeschichtlicher Schau heißt es weiter in der Präfation: „*Von dort, wo einst der Tod seinen Ausgang genommen hat, sollte das Leben neu erstehen; und derjenige, der einst am Holz gesiegt hat, sollte auch am Holz besiegt werden.*“

Von einem Baum her nahm das Unheil seinen Anfang, und von einem Baum her soll die Erlösung kommen. Vom Baum her kam die Sünde, und vom Baum her kam der Tod. Die Sünde war Ungehorsam gegen Gott, Auflehnung gegen den himmlischen Vater. Das Heilswerk Jesu aber ist Gehorsam:

„Ich bin nicht in die Welt gekommen, um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Das aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich keinen von denen, die er mir gegeben hat, verliere, sondern dass ich sie auferwecke am Jüngsten Tag.“ Auf vollkommenste Weise und in höchster Vollendung hat Jesus den Gehorsam am Baum des Kreuzes vollzogen. Sein Gehorsam tötet den Ungehorsam, sein Sterben vernichtet den Tod. Vom Kreuzesbaum her kommt der Sieg, und vom Kreuz her kommt das Leben!

Seit den Tagen des Paradieses schien die Schlange zu triumphieren. Viele hat sie tödlich gebissen. Geheimnisvoll ist, dass Jesus gleich der ehernen Schlange des Moses am Kreuz erhöht werden wollte. Am Kreuz erhöht, hat er die Schlange besiegt. Wer auch immer von ihr gebissen wird, findet Heilung im Blick auf das Kreuz. Vom Kreuz her will Jesus alles an sich ziehen, und vom Kreuz her regiert er sein Reich.

Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung!

„In Wahrheit ist es würdig und recht, geziemend und heilsam, dass wir Dir immer und überall danken, Herr, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, der Du das Heil des Menschengeschlechtes im Holz des Kreuzes begründet hast, damit von dort, wo einst der Tod seinen Ausgang genommen hat, das Leben neu erstehe, und dass derjenige, der einst am Holz gesiegt hat, gerade auch am Holz besiegt werde, durch Christus unseren Herrn.“

Die Passionszeit ist Zeit der Kreuzenthüllung.

Mögen diese Gedanken uns anspornen, das Heil im Kreuz zu suchen, und sonst nirgends.

P. Martin Ramm FSSP